Verwaltung des Bernischen Historischen Museums

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **26 (1946)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltungsberichte.

Verwaltung des Bernischen Historischen Museums.

Auf den 30. Juni 1946 trat Herr Regierungsrat Dr. A. Rudolf nach 15jähriger Tätigkeit als Mitglied und Präsident der Aufsichtskommission zurück. Sein Nachfolger als Staatsvertreter in der Aufsichtskommission wurde Herr Erziehungsdirektor Dr. M. Feldmann, den die Aufsichtskommission in der Sitzung vom 25. Juni zu ihrem Präsidenten wählte. Die Kommission sprach Herrn Dr. Rudolf Dank und Anerkennung für sein Wirken aus und überreichte ihm als Erinnerungsgabe eine Kopie des edlen Bronzeköpfchens von Allmendingen.

Auf Ende des Jahres trat Herr Burgerrat Dr. G. Grunau zurück. Das Museum ist auch ihm, der der Aufsichtskommission 23 Jahre als Vertreter des Burgerrates angehörte, immer lebhaften Anteil am Museum nahm und dessen Interessen im Burgerrat vertrat, zu grossem Dank verpflichtet. Als seinen Nachfolger wählte der Burgerrat Herrn Dr. H. F. Moser, Fürsprecher.

Die Kommission hielt drei, mit Traktanden stark befrachtete Sitzungen ab. Leider kam die Baufrage keinen Schritt weiter. Wohl lud der Regierungsrat die Behörden der Einwohnergemeinde und der Burgergemeinde zu einer Sitzung ein, an der die Ausarbeitung der Planskizze Risch beschlossen und über die finanzielle Beteiligung der drei Partizipanten gesprochen werden sollte; aber diese Sitzung konnte nicht stattfinden, da der Gemeinderat wünschte, die Frage des Erweiterungsbaues in den Zusammenhang der Ausgestaltung der gesamten bernischen Museumsfrage zu stellen und zu diesem Zwecke von Herrn Oberrichter Dr. J. O. Kehrli ein Gutachten einforderte. Dieses Gutachten ist uns im Berichtsjahre noch nicht zugekommen.

Die Direktion blieb in ihrem Bestande unverändert. Im Hinblick auf die Baufrage wurde die Amtsdauer des Direktors um ein Jahr bis 30. April 1948 verlängert. Dem Personal wurden, wie im Vorjahre, Teuerungszulagen ausgerichtet. Da diese zum Teil die laufende Rechnung belasten, bleibt die Finanzlage des Museums nach wie vor eine gespannte, zumal bei der Gewährung der Mittel bis jetzt keine Rücksicht auf die in jedem Bereich eingetretene Verteuerung genommen wurde. Um einen kleinen Ausgleich herzustellen, wurde beschlossen, die Zinsen des Baufonds nunmehr der laufenden Rechnung gutzuschreiben.

Der bauliche Unterhalt des Museumsgebäudes brachte keine grossen Ausgaben, auch die Installationsarbeiten bewegten sich in bescheidenem Rahmen. Ein Projekt zur Umgestaltung des grossen Saales der ethnographischen Abteilung blieb in den Vorstudien und soll ausgearbeitet werden.

Die Personalfürsorgekasse konnte sich wieder festigen. Bei Fr. 21 360.50 Einnahmen und Fr. 11 597.57 Ausgaben ergab die Betriebsrechnung einen Überschuss von Fr. 9762.75. Um diesen Betrag hat sich das Vermögen von Fr. 293 533.10 auf Fr. 302 295.85 vermehrt.

Der Besuch des Museums weist keine Rekordzahlen auf. Es wurden 2845 Eintrittsbillette gelöst gegen 2020 im Vorjahre und 247 Schulen mit 5229 Schülern eingeschrieben gegen 220, bzw. 4646 im Vorjahre.

Sich mit Museumsgut an fremden Ausstellungen zu beteiligen, bleibt immer etwas Gefährliches. Von den bei uns deponierten Glasgemälden der Gottfried-Keller-Stiftung, die von der Stiftung an die grosse Glasgemäldeschau nach Zürich geschickt wurden, kam eines, die schöne Genfer Stadtscheibe von 1539, stark beschädigt zurück. Ein Gesuch des Museums in Nyon, einige Gegenstände an die Ausstellung von Nyon-Porzellan im Jahre 1947 abzugeben, glaubten wir nicht ablehnen zu dürfen. Um es vorwegzunehmen, auch hier mussten wir eine Enttäuschung erleben, indem ein besonders wertvolles Stück auf dem Rücktransport beschädigt wurde. Solche Erfahrungen rechtfertigen nicht nur, sondern sie verlangen eine starke Zurückhaltung derartigen Gesuchen gegenüber. Dem Auslande gegenüber haben wir diese Zurückhaltung von jeher geübt, und wir kamen auch im Berichtsjahre in die Lage, an dieser Praxis festzuhalten, indem wir ein Gesuch des Museums von Dijon um tauschweise Überlassung zweier Teppiche aus der Burgunderbeute ablehnten.

Über die vielen Geschenke, die uns auch im Berichtsjahre zugekommen sind, sehe man in den Sammlungsberichten nach.

An Bargeschenken erhielten wir:

von der Gesellschaft zu	Distelzwang . .	Fr.	100.—
	Schmieden . . .	»	100.—
	Ober-Gerwern .	»	100.—
	Mittellöwen . .	»	100.—
	Kaufleuten . . .	»	100.—
	Zimmerleuten . .	»	30.—
	Affen	»	100.—
	Burgergesellschaft	»	50.—
von	Ungenannt	»	300.—
	K. J. Wyss Erben AG.	»	100.—

Der Museumsverein schenkte uns die auf Seite 123 beschriebene Wappenscheibe Rubi und einen Betrag von Fr. 1000.— für die Publikation des Jahrbuches.

Ihm und allen Gönnern sagen wir herzlichen Dank.

R. Wegeli.

* * *

Dieser Verwaltungsbericht wurde von der Aufsichtskommission in ihrer Sitzung vom 21. November 1947 genehmigt.

Für die Aufsichtskommission,

Der Präsident: **Feldmann.**

Der Sekretär: **Tschumi.**

Aufsichtskommission.

Regierungspräsident Dr. *A. Rudolf*, Präsident, bis 30. Juni 1946 Regierungsrat Dr. *M. Feldmann*, Präsident, seit 1. Juli 1946 Dr. *Th. Ischer*, Gymnasiallehrer	Vom Regierungsrat gewählt.
Stadtpräsident Dr. *E. Bärtschi*, Vizepräsident *M. Pochon*, Goldschmied Dr. *A. Burri*, a. Rektor	Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt.
F. v. Tscharner, Burgerrat Dr. *G. Grunau*, bis 31. Dezember 1946 Dr. *H. F. Moser*, seit 1. Januar 1947 *B. v. Rodt*, Architekt Dr. *R. v. Fischer*, Staatsarchivar Dr. med. *E. Pflüger*	Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt.

Museumsbeamte.

Direktor: Dr. *R. Wegeli.*
Vizedirektor: Prof. Dr. *O. Tschumi.*
Konservator der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung: Prof. Dr. *O. Tschumi.*
Konservator der ethnographischen Sammlung: Dr. *E. Rohrer.*
Sekretärin: Frl. *M. König.*
Technischer Konservator: *K. Buri.*
Hauswart: *G. Ryf.*